

RAHMENVERANSTALTUNGEN

MITTWOCH 13. OKTOBER 2010, 20 UHR

Literaturhaus Museumsgesellschaft
Limmatquai 62 / 8001 Zürich

Lew Tolstoj - Sofja Tolstaja. Eine Ehe in Briefen.

Konzept und Moderation: Ursula Keller und Natalja Sharandak (Herausgeberinnen des gleichnamigen Buches im Verlag Insel, Berlin 2010)

Aus dem Briefwechsel lesen Graziella Rossi und Helmut Vogel. Der während fünfzig Jahren geführte Briefwechsel zwischen Lew Tolstoj und Sofja Tolstaja gibt Einblick in das Familienleben und in die Entstehung der Werke. Vor allem aber sind die Briefe Dokumente einer grossen und schwierigen Liebe, die zu einem dramatischen Ende führte.

MITTWOCH 27. OKTOBER 2010, 20 UHR

Literaturhaus Museumsgesellschaft
Limmatquai 62 / 8001 Zürich

Tolstoj und die Bergpredigt.

Mit Thomas Grob, Universität Basel, und Christian Münch, Universität Bern. Eine Veranstaltung der Paulus Akademie Zürich in Zusammenarbeit mit dem Museum Strauhof

Den Kern seiner ethischen Positionen sah Tolstoj, weit über theologische Vorstellungen hinaus, in der Bergpredigt formuliert – so wie er sie verstand und übersetzte. Dieses Verständnis der Bergpredigt wirkte auch zurück auf seine späten literarischen Texte. Thomas Grob analysiert Tolstojs Auslegung der Bergpredigt aus literaturwissenschaftlicher und kulturhistorischer Sicht. Christian Münch beleuchtet den Einfluss des Russen auf Leonhard Ragaz und andere Schweizer Theologen der religiös-sozialen Bewegung. Diskussion im Anschluss an die beiden Referate unter Leitung von Hans-Peter von Däniken.

VERNISSAGE

DIENSTAG / 21. SEPTEMBER 2010 / 19.30 UHR

Filmpodium der Stadt Zürich
Nüschelerstrasse 11 / 8001 Zürich

GRUSSWORTE VON

Corinne Mauch, Stadtpräsidentin
Igor B. Bratchikov, Botschafter der Russischen Föderation in der Schweiz
Vitaly B. Remizov, Direktor des Staatlichen L.N.Tolstoj-Museums, Moskau

ZUR AUSSTELLUNG SPRICHT

Prof. Dr. Thomas Grob

FILMISCHE UMRAHMUNG

Historische audiovisuelle Dokumente zu Tolstoj sowie Ausschnitte aus *Tolstojs letzte Tage* (Uchod velikogo starca), Stummfilm von Yakov A. Protazanov, 1912

Anschliessend Besichtigung der Ausstellung im Strauhof und Apero



TOLSTOJ 1828 - 1910

22. SEPTEMBER - 28. NOVEMBER 2010

MUSEUM STRAUHOF

LITERATURAUSSTELLUNGEN

AUGUSTINERGASSE 9 / 8001 ZÜRICH

044 412 31 39

VERWALTUNG: PRÄSIDIALDEPARTEMENT DER STADT ZÜRICH

044 412 31 30

ÖFFNUNGSZEITEN:

DI - FR 12 - 18 UHR / SA - SO 10 - 18 UHR

FÜHRUNGEN: JEDEN SAMSTAG UM 16 UHR

EINTRITT: FR. 10.- / 8.- (ERM.)

WORKSHOPS FÜR SCHULEN:

Kostenlose Workshops für Schulklassen können über das Sekretariat des Museums Strauhof vereinbart werden.

(Małgorzata Peschler, 044 412 31 30,
malgorzata.peschler@zuerich.ch)



Stadt Zürich
Museum Strauhof



The L.N. Tolstoj
State Museum

1828-1910
TOLSTOJ



AUSSTELLUNGSIMPRESSUM

KURATOR: Prof. Dr. Thomas Grob

GESTALTUNG: Daniel Simmen, undProduktionen GmbH

BAUTEN: Regiebetrieb der Immobilien-Bewirtschaftung

der Stadt Zürich **AUDIO- UND VIDEO:** Thomas Gränicher,

Digitalwork **LICHT:** Mati AG **AUFBAU:** Adrian Buchser,

Marlyse Brunner, Georgette Maag, Stephan Meylan,

Barbara Roth, René Sturny **AUSSTELLUNGSBÜRO:**

Małgorzata Peschler **LEITUNG STRAUHOF:** Roman Hess

In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen L.N.Tolstoj-Museum, Moskau

LEO TOLSTOJ (1828 – 1910)

Als Leo Tolstoj am 20. November 1910 auf der kleinen Bahnstation Astapowo starb, war die Weltpresse zugegen. Sie meldete nicht nur den Tod eines der prominentesten Schriftsteller der Zeit, sondern das Ende einer Epoche. Der 82-jährige Tolstoj war eine moralische Instanz, ein Weltgewissen. Der Zar hütete sich, den Autor zahlreicher Pamphlete, welche die Zustände in Russland geisselten, verhaften zu lassen. Und Thomas Mann ging soweit zu formulieren, der Erste Weltkrieg hätte es nicht gewagt auszubrechen, wenn Tolstoj noch gelebt hätte.

Um 1879 hatte Tolstoj begonnen, sich von der Literatur zurückzuziehen und weltanschaulichen Fragen zuzuwenden. Erstes Zeugnis dieser Wende war die Schrift *Beichte*, die in Russland nur in Abschriften kursieren konnte, bevor sie 1884 in Genf gedruckt wurde. Zuvor aber hatte er sich mit einem bereits immensen Werk in die Literaturgeschichte eingetragen. Nach einer autobiografischen Trilogie (*Kindheit*, 1852; *Knabenjahre*, 1854; *Jünglingsjahre*, 1857) und ebenso autobiografisch gefärbten Erzählungen vom Krimkrieg (1855/56) legte er zwei gewaltige Romanwerke vor. In *Krieg und Frieden* (1864-69) entwirft er ein Panorama-bild Russlands in der Zeit der napoleonischen Kriege. In *Anna Karenina* (1875-77) erzählt er von der Liebe einer verheirateten Frau zu einem Offizier, die an ihrem Lebensentwurf, aber auch an der Starrheit der Gesellschaft zerbricht. Aufsehen erregt die 1889 fertiggestellte Erzählung *Die Kreutzer-sonate*, die sich gegen die Sexualität wendet und die Institution der Ehe angreift.

Tolstojs späte Radikalität in moralischen und weltanschaulichen Positionen steht in einem kontrastreichen Verhältnis zum Leben eines Mannes, der besonders in seiner Jugend von seinen Begierden getrieben war und seine späteren Forderungen nach einem einfachen und autarken Leben nie befriedigend in die Tat umsetzen konnte. Der Kritiker moderner Errungenschaften machte sich zugleich die technischen Erfindungen seiner Zeit zunutze, vom Fahrrad bis zum Phonographen, auf dem seine Stimme überliefert ist. Schliesslich wurde dieser Anhänger des bescheidenen bäuerlichen Lebens zum Objekt einer breiten medialen Darstellung in Kunst, Fotografie, Film und Journalismus – ein in dieser Dimension für die damalige Zeit neuartiges Phänomen. Die Ausstellung zeigt Tolstojs Leben und Werk in den Spannungen, die zu seiner gewaltigen Wirkung gehören.

Das Museum Strauhof dankt dem Staatlichen L.N.Tolstoj-Museum, Moskau, für die Anregung zu dieser Ausstellung, für die Leihgaben und die vielfältige Unterstützung der Vorbereitungsarbeiten.

DIE AUSSTELLUNG IM ÜBERBLICK

Der ERSTE RAUM ist Tolstojs Jugend, seinen Erfahrungen mit den Kriegen im Kaukasus und auf der Krim sowie seinen Auslandsreisen gewidmet, die ihn länger auch in die Schweiz führten. Der ZWEITE RAUM handelt von den beiden grossen Romanen, die Tolstoj weltberühmt machten: *Krieg und Frieden* und *Anna Karenina*, wie auch von den Verfilmungen dieser Romane. Auch der Übergang zu seiner zweiten Lebensphase und seine pädagogische Tätigkeit werden thematisiert. Der DRITTE RAUM gibt einen Einblick in die Themen von Tolstojs späterer Ethik: seine religiösen Vorstellungen, die Gewaltfreiheit und das einfache Leben und sein pazifistischer Anarchismus. Der VIERTE RAUM schliesslich ist ganz seiner Frau Sofja Andrejewna gewidmet. Nach einem Einblick in Tolstojs sportliche Seiten (Korridor) zeigt der FÜNFTHE RAUM die wichtigsten Spätwerke mit Hörbeispielen und Illustrationen. Der SECHSTE RAUM thematisiert die berühmt gewordenen Ereignisse um Tolstojs Weggang von der Familie und seinen Tod, der zum Medienereignis wird. Der SIEBTE RAUM schliesslich illustriert, wie Tolstoj schon zu Lebzeiten ein Objekt von Kunst und Medien wurde, was mit ein Grund war, dass er zu den weltweit berühmtesten Menschen seiner Zeit gehörte.

Die Leihgaben und das Bildmaterial der Ausstellung stammen, wo nicht anders vermerkt, aus dem Staatlichen L.N.Tolstoj-Museum, Moskau.

